



MARKTHEIDENFELD

20. März 2016 16:25 Uhr

Ausstellung zeigt Spannungsfelder auf drei Ebenen

Das war vorauszusehen: Die Gemeinschaftsausstellung der Preisträger des Kunstpreises 2014 der Stadt Marktheidenfeld im Franck-Haus wird für Diskussionen sorgen.

Das war vorauszusehen: Die Gemeinschaftsausstellung der Preisträger des Kunstpreises 2014 der Stadt Marktheidenfeld im Franck-Haus wird für Diskussionen sorgen.

Spürbar wurde dies schon bei der Vernissage am Freitagabend. Während sich einige Gäste neugierig staunend den provokativ inszenierten Werken von Mia Hochrein aus Münnernstadt und Klaus Zschka aus Würzburg näherten, mit den Künstlern ernsthaft debattierten oder still nachdachten, reagierten andere belustigt und feixten in kleinen Grüppchen. Wenige schimpften sogar und versuchten den Vertreter der Presse zu einem Verriss zu animieren.

Der Zufall wollte es wohl, dass die Jury mit Mia Hochrein und die Publikumsgunst mit Klaus Zschka zwei sehr unterschiedliche Künstlerpersönlichkeiten zu einer Gemeinschaftsausstellung zusammenfügten. Beide nahmen dieses Wort ernst. Sie begnügten sich nicht damit, die anspruchsvollen Ausstellungsräume im Franck-Haus irgendwie untereinander aufzuteilen.

Hochrein und Zschka nahmen das Raumangebot an, um ihre Werke in einem für sie schlüssigen Ausstellungskonzept zu

präsentieren. Ob das immer ganz gelungen ist, mag dahingestellt bleiben. Gerade Mia Hochreins kleinformative Drucke und Zeichnungen drohen im großen Ganzen etwas unterzugehen und bedürfen gezielter Zuwendung des Betrachters. An vielen Stellen macht die Ausstellung einen unfertigen Eindruck, wie ein „Work in Progress“ – eine noch laufende Arbeit. Nicht jeder Betrachter mochte sich damit anfreunden und dennoch ist dies eine durchaus anregende Form der Darstellung.

Dies entspricht vor allem der Arbeitsweise von Mia Hochrein, die sich als leidenschaftliche Sammlerin von Alltäglichem charakterisierte. Aus chaotischen Ansammlungen ordnet sie akribisch gegenständliche Archive. Nach und nach gewinnen Dinge in ihren Werken neue Bedeutung, werden verarbeitet und in andere Sinnzusammenhänge gerückt.

Gegensätze unter einem Dach

Klaus Zschka arbeitet anders – geradezu gegensätzlich. Im Bischöflichen Bauamt von Würzburg mit Architektur befasst, kommt er von der fest geordneten Konstruktion her und beginnt mit Zeichenstift und Farben die Welt zu dekonstruieren und zu abstrahieren, um zu Grundfragen menschlicher Existenz vorzudringen. Der von den Künstlern gewählte Ausstellungstitel „Spannungsfelder“ bedeutet mehr als nur die übliche Konfrontation unterschiedlicher Stilrichtungen.

In ihren Einführungsreden machten beide Künstler deutlich, wie sie die drei Ebenen des von ihnen gestalteten Ausstellungsbereichs verstehen, in denen sie neue Räume schaffen wollten. Im Untergeschoss schuf Klaus Zschka mit einer bis ins Erdgeschoss reichenden Installation aus großflächiger Malerei und Alltagsgegenständen wie einem Koffer, Stacheldraht und Heiligenbildern eine dominierende Vorgabe, die im offenen Kontrast zu Mia Hochreins schützenden „Freistatt“-Kartonbehausungen steht.

Im Erdgeschoß betritt man Mia Hochreins Wohn- und Verkaufsraum mit den kindlich wirkenden Drucken der „Little

Folk“-Serien aus Bonbonpapierchen. Mit Holz, Jutesäcken und Stuck inszenierte Zschka sein expressiv-farbiges Gemälde „Das unersättliche Verlangen, die Wahrheit zu erkennen“.

Das Obergeschoss trägt den experimentellen Charakter des Studios und Arbeitsplatzes, in denen Hochreins inszenierte Sammlungen und serielle Drucke dominieren. Der Einfall, auch das Dachgebälk als „Schlafzimmer“ einzubeziehen, erweist sich freilich als ein etwas oberflächlicher Gag. Marktheidenfelds Zweiter Bürgermeister Manfred Stamm hatte zu Beginn der Vernissage die beiden Preisträger und die Gäste im Franck-Haus willkommen geheißen. Er freute sich auf die Diskussionen und Reaktionen, die von der Ausstellung ausgelöst würden. Die Künstler hätten sich eine vorübergehende, kurzzeitige Beziehung eingelassen, die kreative Spannungsfelder offenbare.

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/main-spessart/Ausstellungen-und-Publikumsschauen-Kulturpreis-Preistraeger;art776,9163651>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung